



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Woche brachte weitreichende Lockerungen bei den bisherigen Corona-Einschränkungen. Die Hoheit über entsprechende Entscheidungen liegt zudem nun vor allem bei den Bundesländern. Nordrhein-Westfalen will dies laut PK-Aussagen von Wirtschaftsminister Pinkwart dafür nutzen, Busreisen mit kleinen Gruppen ab dem 30. Mai wieder zu ermöglichen, wie der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete. Die anderen Länder sollten dem Beispiel folgen. Ein Konzept für einen verantwortungsvollen Neustart wurde von der Branche in dieser Woche bereits vorgelegt. Dabei hat der bdo auch noch einmal klar formuliert: Ein weiteres Hilfspaket für besonders betroffene Branchen wird dringend gebraucht. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier kündigte in dieser Woche ein solches Programm zwar schon an. Aber die Zeit drängt.



Busverbände fordern Neustart.

Nach der Bekanntgabe weitgehender Lockerungen der Corona-Beschränkungen ist eine schnelle Freigabe für den Gelegenheits- und Reiseverkehr mit Bussen geboten. Dies forderten bdo, gbk und RDA am Mittwoch gemeinsam. Die deutsche Bustouristik hat für einen Neustart unter verantwortungsvollen Bedingungen ein entsprechendes Hygienekonzept vorgelegt.

[Zur PM](#)

Konzept für verantwortungsvolle Busreisen in Zeiten der Corona-Pandemie.

Was kann getan werden, um Busreisen in Zeiten der Corona-Pandemie so sicher wie möglich für Fahrgäste und Beschäftigte zu gestalten. Ein Konzept dafür haben bdo, gbk und RDA in dieser Woche gemeinsam vorgestellt. Es zeigt sich: Gerade die kleinen und gleichbleibenden Gruppen einer Busreise bringen einen geringen Austausch mit anderen Personen und wenig Notwendigkeit für Kontakte mit sich.

[Zum Konzept](#)

Offener Brief an die Kanzlerin.

Der bdo hat sich am 4. Mai in einem offenen Brief mit einem dringenden Appell an Bundeskanzlerin Angela Merkel und Vizekanzler Olaf Scholz gewendet. Es wurde darin dazu aufgerufen, endlich zu handeln und die mittelständischen Busunternehmen zu retten, bevor es zu spät ist. Die eindringlichen Forderungen rufen unter anderem nach einer klaren Perspektive für den Neustart und nach einem Soforthilfeprogramm für die besonders betroffenen Unternehmen.

Zur PM



Auswärtiges Amt

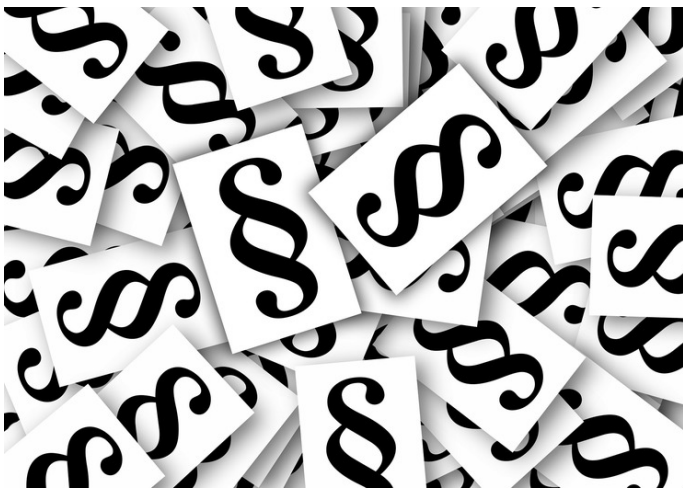
Schreiben an Außenminister Maas.

"Bitte relativieren Sie die von Ihnen ausgesprochene weltweite Reisewarnung." Mit diesem zentralen Anliegen hat sich der bdo in dieser Woche an Bundesaußenminister Heiko Maas gerichtet. Die Unternehmen brauchen eine Perspektive, um in der anhaltend dramatischen Situation durchhalten zu können. In den gegenwärtigen Diskussionen über Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen kommt der Bustourismus aber nicht vor. Aus Sicht des bdo ist dies nicht sachgerecht.

Sitzung der IRU-Führung.

So langsam wird das Bild von einer Vielzahl von Gesichtern auf dem Bildschirm zur Gewohnheit. Auch das Presidential Executive der IRU - als oberstes Führungsgremium des Weltverbands - tagte am Mittwoch erstmals digital. Dabei ging es, unter anderem mit bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard, natürlich um die Bedeutung der Corona-Pandemie für die Verkehrsunternehmen. Neben sinnvollen Lösungen für nationale Beschränkungen braucht es perspektivisch auch Initiativen für den grenzüberschreitenden Verkehr.



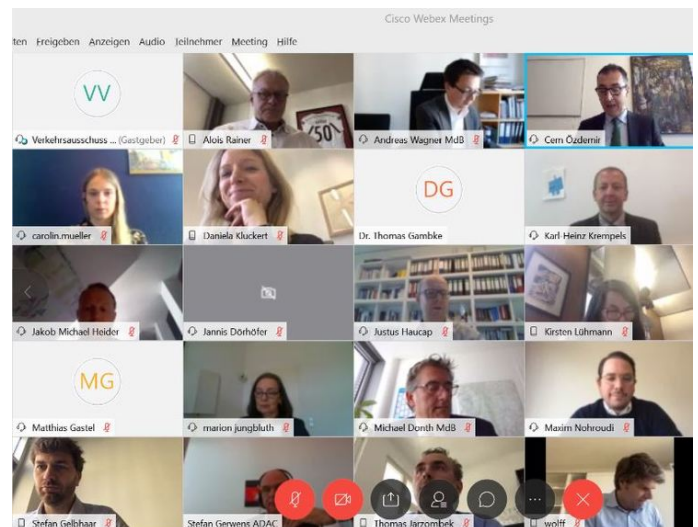


Stornierungen von Reisen ab 14. Juni.

Wiederholt war zuletzt zu lesen, dass kostenlose Stornierungen bereits auch für Reisen nach dem 14. Juni und der bis dahin laufenden Reisewarnung des Auswärtigen Amtes möglich seien. Aus Sicht des bdo ist dies nicht ohne Weiteres möglich. Zur besseren Argumentation und zum Umgang mit Kunden hat der bdo für seine Mitglieder am Dienstag eine Handreichung mit Hinweisen und Formulierungshilfen für Busunternehmen veröffentlicht. Darin wird veranschaulicht, wie mit entsprechenden Stornierungswünschen zu verfahren ist.

Kommt Deutschlands Mobilitätsplattform?

Die Digitalisierung der Busbranche macht auch in Zeiten von Corona nicht Halt. Daher nahm der bdo in der vergangenen Woche an der ersten digitalen Anhörung des Bundestagsverkehrsausschusses zu Mobilitätsplattformen teil. Wie können Buchung und Bezahlung vereinfacht werden? Zahlreiche Expertinnen und Experten diskutierten, wie die Herausforderungen der Transformation des öffentlichen Verkehrs in Richtung 4.0 gelingen kann. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere kleinere Unternehmen finanzielle Hilfen zur Umstellung ihrer Systeme benötigen.



Kulanzregelung der GEMA.

Eine Vertragsaussetzung ist auch für Busunternehmen möglich. Nach sehr zähen Verhandlungen, die sich von Ende März bis Mittwochabend erstreckt hatten, ist es dem bdo nun endlich gelungen, von der GEMA die schriftliche Bestätigung für diesen Sachverhalt zu bekommen. Die Kulanzregelungen der GEMA für Restaurants und Kultureinrichtungen werden demzufolge auch Bustouristikunternehmen gewährt, die von dem am 16. März 2020 von der Kanzlerin verkündeten Verbot von Reisebusreisen betroffen sind.

Wirtschaftsminister Pinkwart: NRW macht Weg für Busreisen ab 30. Mai frei.

"Ab dem 18. Mai dürfen Touristen auch schon wieder in Hotels in NRW übernachten, wie Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) ankündigte. Ab 30. Mai seien darüber hinaus touristische Führungen sowie kleine Gruppen- und Busreisen wieder möglich."

Kölner Stadt-Anzeiger

Staatssekretär Bareiß: "Arbeiten an einem zusätzlichen Hilfspaket".

Warum hat diese Aussage eigentlich nicht mehr Aufmerksamkeit nach sich gezogen? Im Interview mit dem Berliner Tagesspiegel berichtete Staatssekretär Thomas Bareiß - seines Zeichens auch Tourismusbeauftragter der Bundesregierung - über weitere geplante Hilfe für besonders stark von der Corona-Krise betroffene Unternehmen: "Wir arbeiten daher an einem neuen, zusätzlichen Hilfspaket für Unternehmen, die längerfristig von Corona betroffen sind."

Tagesspiegel

Bundeswirtschaftsminister Altmaier kündigt Härtefallfonds an.

Einen Tag später nimmt dieses weitere Rettungsinstrument zumindest ein wenig mehr Gestalt an: "Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (61, CDU) plant nach BILD-Informationen Unterstützung für Branchen, die von der Corona-Krise besonders hart getroffen wurden. Auch ein sogenannter „Härtefallfonds“ wird diskutiert."

Bild plus

"Bundesregierung soll Lippenbekenntnisse beenden."

Zum offenen Brief des bdo an Kanzlerin Merkel und Vizekanzler Scholz: „Jeden Tag gehen Mitgliedsbetriebe durch das verhängte Reiseverbot und die fehlenden Soforthilfen in die unverschuldete Insolvenz“, schreibt der Verband. „Unsere Geduld ist am Ende.“ Statt Autogipfeln müsse es Hilfen für die Busbranche geben. Die Zeit der Lippenbekenntnisse sei vorbei.

Focus

"Reiseverbote helfen nicht gegen Corona."

Die SZ beleuchtet aktuell die Wirkung von Reisebeschränkungen für die Eindämmung der Corona-Pandemie. Aus wissenschaftlicher Sicht sei diese Maßnahme "höchst fragwürdig". Im Text heißt es unter anderem: "Vor einem Monat riet die WHO erneut ausdrücklich von Reisebeschränkungen ab – und vertritt diese Haltung bis heute."

SZ plus

Die DB braucht bis zu 10 Milliarden Euro.

Für ein mittelständisches Unternehmen ist es eine unvorstellbare Summe. Anders sieht es bei der DB aus, wie die WirtschaftsWoche feststellt: „An Staatsgeld für die Staatsbahn hat man sich in Deutschland inzwischen gewöhnt. Seit Jahren schüttet der Bund die Bahn mit Milliarden zu. (...) Irgendwann lässt sich kaum noch argumentieren, warum die Bahn erneut zig Milliarden nötig hat, wo sie doch erst 2019 üppig beschenkt wurde.“

WirtschaftsWoche

Die Gutscheinelösung ist offiziell vom Tisch.

"Die Koalitionsfraktionen tragen die geplante Gutschein-Lösung nicht mit. Im Gespräch ist nun eine Fondslösung zur Entschädigung der Reiseunternehmen."

Handelsblatt



**MOBILITÄT UND
WIRTSCHAFT SICHERN.**
BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.



Sitzung bdo-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.

26. August 2020

tbd

40 Jahre bdo: Abendveranstaltung.

06. Oktober 2020

Berlin

Mitgliederversammlung des bdo.

07. Oktober 2020

Berlin

BUS2BUS 2021.

13. bis 15. April 2021

hub27 auf dem Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



Mercedes-Benz

MAN

KRAVAG



SETRA

NEOPLAN

Partner



BUS & COACH



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Impressum](#)

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org